

Pozener Tageblatt

Ab
1. April
herabgesetzte
Bezugspreise!

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 Postbezug (Polen und Danzig) 4.89 zl.
Poznań Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 zl.
durch Boten 4.90 zl. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 zl. durch Boten
4.80 zl. Unter Streiband in Polen u. Danzig 8.- zl. Deutschland und
übrig. Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 zl. Bei höherer Gewalt.
Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf
Rückforderung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Pozener Tageblatts“, Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richten. — Fernspr. 6105, 6275.
Telegrammarchiv: Tageblatt, Poznań. Postcheck-Konto in Polen:
Poznań Nr. 200283 (Concordia Sp. Akc., Druckaria i Wydawnictwo,
Poznań). Postcheck-Konto in Deutschland: Breslau Nr. 6184. —



Anzeigenpreis: Im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 15 gr. im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Deutschland und übriges Ausland 10 h. 50 Goldpf. Platzvorchrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Abstellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Öffertengebühr 100 Groschen. — Für das Er scheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt wird keine Gewähr übernommen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: „Kosmos“ Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6. Fernprecher: 6275, 6105. — Postcheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 207915, in Deutschland: Berlin Nr. 156 102 (Kosmos Sp. z o. o. Poznań). Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań.

Anzüge

zum Säen v. Kunstdünger nur bei

B. Hildebrandt

Poznań

Stary Rynek 73/74.

71. Jahrgang

Sonnabend, 2. April 1932

Nr. 75.

Beginn der Vier-Mächte konferenz am 6. oder 7. April

Paris, 1. April. „Matin“ will wissen, daß die nach einer amtlichen Mitteilung für Mitte nächster Woche festgesetzte Viermächtekonferenz über die Donaufrage am 6. oder 7. April in London beginnen werde. Finanzminister Flandin, der Frankreich dabei vertrete, werde Gelegenheit haben, am 5. April seine persönlichen Besprechungen mit den Finanzachverständigen über die Vorbereitung des Reparationsproblems auf der Viermächtekonferenz fortzusetzen.

14 neue Gesetze verordnet

Warschau, 1. April. (Eig. Tel.) Im gestrigen Dzieniś Ustan Nr. 26 sind 14 Gesetze erschienen, die bereits in der abgelaufenen Sejmession angenommen wurden. Darunter befinden sich auch das Gesetz über Neuregelung der Invalidenversicherung, über Änderung einiger Bestimmungen bezüglich der Pensionen für Staatsbeamte und Berufsmilitärs, über Gründung eines Umsatzfonds für die Agrarreform usw.

Minister Sotol gestorben

Warschau, 1. April. (Eig. Tel.) In Bern ist am Mittwoch an einer Nierenoperation der ständige Vertreter Polens beim Völkerbund, Minister Francjusz Sotol, gestorben.

Minister Sotol wurde im Jahre 1922 in Warschau geboren, und beendigte das Warschauer Polytechnikum. Er war auf arbeitsrechtlichem Gebiet schon vor der Errichtung des polnischen Staates tätig und ging bei der Wiedererlangung der Selbstständigkeit durch Polen sofort in den Staatsdienst über. Dort avancierte er schnell bis er im Jahre 1924 von Wladyslaw Grabski zum Arbeitsminister ernannt wurde. Minister Sotol war dann vorwiegend im Ausland auf internationalen Konferenzen als Vertreter Polens tätig und hat sich führend an der Konferenz für Regelung der Arbeitszeit und anderem mehr beteiligt. Im Jahre 1926 wurde er seiner großen Kenntnisse des internationalen politischen Lebens wegen zum ständigen Vertreter beim Völkerbund ernannt.

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Dr. Drummond, hat anlässlich des Todes des Ministers Sotol an Außenminister ein Beileidstelegramm gerichtet, in dem die große Verachtung hervorgehoben wird, deren sich Minister Sotol erfreute.

Bis zur endgültigen Ernennung eines Nachfolgers für Minister Sotol wird mit der vorläufigen Leitung der ständigen polnischen Delegation beim Völkerbund der Legationsrat Tadeusz Gwiazdowski in der Eigenschaft eines Geschäftsträgers beauftragt.

Verlängerung des Arbeitslosenmieterschutzes bis zum 31. Oktober

Warschau, 1. April. (Eig. Telegr.) Am heutigen 1. April läuft der Termin ab, bis zu dem die sog. Winterzeit für die Aenderungen des Mieterchutzes galt, wie sie Anfang des abgelaufenen Sejmessions zugunsten der arbeitslosen Bewohner von Ein- und Zweizimmerwohnungen vorgenommen wurden. Gleichgleich hatte mit dem heutigen Tage hätten also die Mieter die Möglichkeit gehabt, die Mieten von Ein- und Zweizimmerwohnungen, die ihre Mieten nicht bezahlen können, selbst wenn sie arbeitslos sind, aus den Wohnungen zu ermitteln. In Anbetracht der schweren Lage der Arbeitslosen hat sich die Regierung jedoch entschlossen, die Bestimmungen der Abänderung des Mieterchutzeses weiterhin in Kraft zu lassen. Als weitere Verordnung des Staatspräsidenten auf Grund der ihm vom Sejm erteilten Vollmachten, wurde gestern mit Gesetzestext eine Verordnung erlassen, durch die das Verbot von Emigrationen bei Arbeitslosen für Ein- und Zweizimmerwohnungen bis zum 31. Oktober d. J. verlängert wird.

Dementi

Wien, 1. April. Zu den in einigen ausländischen Blättern aufgetauchten Gerüchten über eine Veräußerung der österreichischen Bundesbahnen wird von maßgebender Seite mitgeteilt, daß diese Meldungen in keiner Weise den Tatsachen entsprechen.

Die polnischen Vorteile beim deutsch-polnischen Handelsübereinkommen

(Teigr. unseres Warschauer Berichterstatters)

Warschau, 1. April.

Die „Gazeta Polska“ veröffentlicht heute einen Leitartikel über das deutsch-polnische Handelsübereinkommen, worin das Blatt interessante Einzelheiten über die Vorteile anführt, die sich für Polen aus dem Abschluß dieses Übereinkommens ergeben. Das Blatt stellt zunächst fest, daß das deutsch-polnische Handelsübereinkommen einzigartig in der Geschichte der zwischenstaatlichen Wirtschaftsregulierungen dastehe. Alle normalen Wirtschaftsverträge zwischen den Staaten hätten zum Ziel, die Sicherung von Erleichterungen und Vorteilen, also eine Verbesserung des bestehenden Sachverhalts. Das deutsch-polnische Übereinkommen jedoch bestätige im Grunde genommen nur den Zustand des Zollkrieges zwischen beiden Staaten, der, wie die „Gazeta Polska“ hofft, nur ein vorübergehender Zustand sein möge. Das polnische Regierungsorgan erwähnt sodann den polnischen Vorschlag auf eine Einstellung des gesamten Zollkrieges, der von Deutschland abgelehnt worden sei.

Der Gedanke der Führung von Verhandlungen mit Polen ist, wie die „Gazeta Polska“ behauptet, das Ergebnis der Ankündigung der polnischen Regierung, daß im Falle einer Anwendung des deutschen Obertariffs auf polnische Waren auch Polen seinerseits den Maximallzoll auf die deutschen nach Polen eingeführten Waren anwenden würde. In dem neuen Übereinkommen hätte Polen sich verpflichtet, die gegen Deutschland gerichteten Einfuhrverbote abzuschaffen und durch Maximalzölle zu ersetzen mit Ausnahme einer gewissen Anzahl von Warenarten, hauptsächlich Kolonialwaren, wo mit Rücksicht auf die polnische Überseehandelspolitik die polnischen Einfuhrverbote aufrecht erhalten werden. Für alle anderen eingeschlossenen Waren würden den Deutschen Einfuhrkontingente erteilt. Da die

Deutsche-polnische Handelsbilanz des Jahres 1931 für Deutschland günstig war, sind die von Polen Deutschland zuverkannten Kontingente in einem Umfang verringert worden, wie er etwa dem deutschen Aktivsaldo beim deutsch-polnischen Warenaustausch des Jahres 1931 entspricht. Das ist auch aus dem Grunde geschehen, weil sich die deutsch-polnische Handelsbilanz in den beiden ersten Monaten des Jahres 1932 bereits zugunsten Polens geändert hat.

Über die voraussichtlichen Folgen des deutsch-polnischen Handelsübereinkommens ist so stellt die „Gazeta Polska“ fest, heute noch schwer etwas vorauszusagen. Es hängt sehr viel von der Entwicklung der Konjunktur ab. Wenn sich die Konjunktur verbessern würde, dann würde die Ausfuhr aus Polen nach Deutschland wahrscheinlich eine stärkere Entwicklung zeigen als die Ausfuhr aus Deutschland nach Polen, die in der Hauptsache in gewisse Kontingente gezwängt sei. Der deutsch-polnische Warenaustausch würde sich dann günstig für Polen gestalten. Wenn jedoch die Konjunktur gegenüber der des Jahres 1931 verschlechtert, dann würde der prozentuale Anteil Deutschlands trotz der Steifheit der Kontingente sich relativ naturgemäß vergrößern können, da ja dann die anderen polnischen Einfuhrpositionen zurückgehen würden.

Aus diesen Ausführungen des polnischen Regierungsorgans geht hervor, daß Polen mit dem Ergebnis des Übereinkommens durchaus zufrieden sein kann. Man rechnet doch allgemein mit einer Belebung der Konjunktur und in einem solchen Falle sind der polnischen Ausfuhr nach Deutschland keinerlei Grenzen durch Mengenkontingente gesetzt, während andererseits die deutsche Ausfuhr nach Polen nicht über die in den Kontingenten festgesetzten Mengen hin ausgehen kann.

Westpolnische Landwirte beim Landwirtschaftsminister

Warschau, 1. April. (Eig. Telegr.)

Der Minister für Landwirtschaft und Agrarreform, Ludwikiewicz, empfing gestern eine Delegation von Landwirten der Wojewodschaften Polen und Pommern. Die Delegation trug dem Minister die schwere Lage der Landwirtschaft der beiden Wojewodschaften vor und bat um entsprechende Maßnahmen zur Hilfe für die Landwirtschaft. Minister Ludwikiewicz sagte zu, alles zu tun, was in seinen Kräften steht und der Landwirtschaft in Weltkrieg zu helfen.

Groenhoff

Wie schon berichtet, wurde am Montag vor gestern Fräulein Riedel, die Schwester des Segelflugfahrers Günther Groenhoff, bei einem Autounfall getötet. Aus Gram über das Unglück versuchte Groenhoff sich durch Gas zu vergiften. Sein Zustand ist immer noch ernst. Zu den Meldungen, daß ein gerichtliches Verfahren wegen fahrlässiger Tötung gegen ihn eingeleitet werden soll, wird von zuständiger amtlicher Stelle versichert, daß an die Einleitung eines Strafverfahrens schon deshalb nicht gedacht werden kann, weil Günther Groenhoff keine Schuld trifft.

Der verunglückte Wagen war, wie die amtliche Stelle weiter mitteilt, Eigentum des Bruders der ums Leben geskommenen jungen Dame. Groenhoff wurde von ihr zur Autosafari eingeladen. Als Prinzipalmann brauchte er, wie die amtliche Stelle besonders betont, nicht zu prüfen, ob Fräulein Riedel einen Führerchein besaß oder nicht. Ihn trifft daher keine Schuld.

Um das vertikale Bündnis

(Von unserem römischen Korrespondenten)

Das Beharrungsvermögen in der französischen Politik, wie es im starren Festhalten an der napoleonischen Idee, in der Fortsetzung der Gedankengänge Ludwigs XIV. zum Ausdruck kommt, die unwandelbare Treue gegenüber den alten Gottheiten des Imperialismus, Militarismus und Merkantilismus, zwingt auch die anderen Länder Europas zur Umkehr. Ob sie wollen oder nicht, sie müssen den neuen Göttern — nach erfolglos abgelaufener dreizehnjähriger Bewährungsfrist — wieder abhängen und zu den Methoden der Kriegspolitik zurückkehren. Frankreich darf den Ruhm für sich in Anspruch nehmen, auch auf diesem Gebiete führend zu sein und den Völkern seinen Willen aufzuzwingen zu haben. Überdies kann es auf das Beispiel Japans verweisen. Da es mit dem Völkerbund vereinbar ist, könnte Genf also auch nichts gegen einen über den Rhein hinweg oder nach Oberitalien hineingetragenen „Krieg ohne Krieg“ einzumenden haben.

Unter solchen Auspizien darf es nicht wunderlich erscheinen, wenn in den Kabinetten wieder mutter die Fäden der Bündnisse gesponnen werden. Zwei Hauptbestrebungen zeichnen sich ab: das vertikale und das horizontale Bündnissystem. Zwei Gruppen, die das Gleichgewicht Europas aufrecht erhalten sollen. Ganz wie 1914.

Die französische Querlinie, im Osten gesichert durch die kleine Entente, schneidet sich mit der nord-südlichen Schicksalslinie in Österreich und in der Schweiz, zwei kleinen Ländern, die damit zu lebenswichtigen Verbindungsgliedern, zum Zentrum und Knotenpunkt der europäischen Diplomatie werden. (Es gibt daneben exzentrische Gefahrenpunkte, wie das Mittelmeer, deren Berührung schon außereuropäische Kraftfelder auslöst.)

Während die Schweiz möglicherweise „umfahren“ werden kann, wie im Reise-, so auch im politischen Verkehr, und, wie der Weltkrieg gezeigt hat, nicht zu ihrem Nachteil, steht der österreichische Dreieckspunkt so praktisch und unvermeidbar im großstrategischen Plan, daß man schon von einer Drehscheibe sprechen kann. Der Mann auf der Straße in Wien mag sich fragen, wem er sich anschließen soll; die Tragik des Landes liegt aber darin, daß es der einen oder der anderen Richtung angeschlossen werden wird, ohne daß das selige Ballhaus gefragt zu werden braucht. Der Rest des Habsburger Reiches hat keine Eigenbewegung mehr, er wird bewegt — was für tüchtige Politiker am Dreieckspunkt die Möglichkeit nicht ausschließt, gewisse Züge in ihrer Richtung zu beeinflussen. Das hat die französische Diplomatie natürlich längst erkannt, und im ganzen deutschen Süden, in München wie in Wien, spricht man gern von Donaukonföderation, von den Plänen Italias, von einer Mainlinie und ähnlichen Gebilden, die schon im Programm Napoleons standen, teilweise auch vorübergehend verwirklicht werden konnten.

Über dem polnischen Gesicht, das in Norddeutschland naturgemäß anders aussieht als im Süden, vergibt man nur zu leicht, daß es auch in München eine tüchtige französische Vertretung gibt, ganz zu schweigen von Wien und Budapest. Wo treibt Ungarn hin? Wo hört der französische Geldgeber auf und wo beginnt der Politiker?

Frage, die sich der Gegenspieler vorlegen muß. Betrachten wir die Möglichkeiten des vertikalen Bündnisses.

Den Anhängern einer Politik, die in Europa einen Damm gegen die französische Hegemonie einerseits und den russischen Bolschewismus andererseits schaffen

Anfiedelung polnischer Emigranten in einer französischen Kolonie?

Warschau, 31. März. Wie der „Krautauer Kurier“ aus Paris meldet, hat man dort gegenwärtig streng geheime Verhandlungen zwischen Polen und Frankreich geführt, um den polnischen Emigranten im französischen Kolonialreich eine Konzession zu sichern. Die polnischen Delegierten wollten die von Arbeitslosigkeit bedrohten, in Frankreich beschäftigten Arbeiter in einer afrikanischen Kolonie Frankreichs anfeinden. Die französischen Behörden seien aber nicht geneigt, einer solchen Siedlung nationale Autonomie zu gewähren. Die Franzosen wiesen darauf hin, daß die polnischen Forderungen auf eine Beschränkung der französischen Staatshoheit hinauslaufen.

Massenhängung

merikanischer Banditen

London, 1. April. „Daily Express“ meldet aus Mexiko-Stadt, daß heute in Celana (Stadt Guanajuato) die Hinrichtung von 48 Räubern erfolgt, die an dem Eisenbahnüberschlag bei Marijala am 19. März beteiligt waren. Von der ursprünglich 65 Köpfe starlen Bande wurden 17 teils bei dem Überschlag selbst getötet, teils unmittelbar nach ihrer Festnahme standrechtlich erschossen. Durch die heutige Massenhängung, die gleichfalls durch Erschießen erfolgt, wird die gesamte Räuberbande ausgerottet. Wie man erfährt, hat Kriegsminister Calles persönlich den Vorfall des Kriegsgerichts geführt, das das Todesurteil über die lebten 48 Mitglieder der Bande aussprach.

Tardieu ist aufdringlich Unbehagen in England

möchte, muß es wie ein Ideal erscheinen. Und die Stunde für die Durchführung des großen Werkes scheint günstiger denn je.

Suchen wir nach dem Vater des Gedankens, so finden wir ihn wohl unter den Zeitgenossen, die Nachforschungen nach dem Großvater aber stoßen bald auf den alten Dreibund. Damals ein an innerer Unwahrhaftigkeit frankendes Diplomatengeilde, ein Homunkulus mehr als ein natürliches Kind der Kaiserzeit, scheint er heute durchaus lebensfähig, denn mit dem Großrivalen an der Adria, mit dem Objekt des alten Risorgimentohasses, sind die Reibungsflächen zwischen Italien und den Bundesgenossen verschwunden, neben Triest und Trent sogar die sentimental. Man kann durchaus der — auch in Italien viel verbreiteten — Meinung sein, daß Italien bei wirklicher Durchführung des Bündnisvertrages oder auch nur bei Wahrung der Neutralität besser gefahren wäre als mit dem Uebertritt zur Entente, dem es den lärmenden Druck der französischen Heimat und den noch stachligeren Erben der Doppelmonarchie an der Adria verdankt, und dennoch sich der Aussicht anschließen, daß erst der Kriegsausgang gesunde Beziehungen geschaffen hat, was die Beziehungen Italiens zu Österreich anbelangt.

Auch das sah man am Quai d'Orsay voraus und hat daher beizutreten in den Damm den Südtiroler Keil hineingetrieben, der die beiden Nachbarn für immer auseinanderhalten sollte. Allmählich bricht sich aber auf beiden Seiten die Erkenntnis Bahn, daß Deutsche und Italiener der französischen Politik in die Hand arbeiten, so lange sie über die Brennerwand nicht hinwegzukommen glauben. Und diese Erkenntnis wird zum Wegbereiter des vertikalen Bündnisses werden.

Nichts trennt Italien von Deutschland, jeder Tag macht es offensichtlicher, daß die deutschen und die italienischen Interessen vielmehr auf eine lange Strecke parallel laufen. Frankreich, das kann man in jeder römischen Zeitung lesen, sei das einzige Hindernis für eine Einführung Europas, folglich müßten Italien, Deutschland (mit Österreich) und England Schulter an Schulter marschieren. Dass Italien nach der mutigen Intervention Mussolinis von Frankreich als quantité négligeable behandelt wurde, hat dem Jaz den Boden ausgeschlagen.

Den vollkommenen Ruin Europas zu verhindern, dafür gibt es jetzt nur noch ein einziges Mittel: unverzüglich handeln, handeln ohne Frankreich, indem wir es isolieren.“ Schreibt zum Beispiel das Organ der Gewerkschaften „Lavoro Fascista“. In seinem Hitlerblatt kann man schärfere Worte gegen den „europäischen Störenfried“ lesen als in der Presse Mussolini's.

Bündnis also, wenn die Abrüstungskonferenz, wie es selbstverständlich ist, scheitert wie die Reparationskonferenz. Das Neue daran ist die Einbeziehung Englands, die in Rom als denkbar, als gegeben gilt. Denn auch England, das den nördlichen und — mit Suez und Gibraltar — den südlichen Brückenkopf bilden würde, käme der große Damm zugute.

Einige weitsichtige Politiker in Frankreich haben die Gefahr erkannt und Hals über Kopf in Rom dieselben Röder ausgeworfen, die wir aus der Interventionszeit kennen, um Italien unsicher zu machen. Man will sich jetzt der lateinischen Stiefschwester erinnern, man lobt seine von Joch so bespöttelten Kriegsleistungen über den grünen Klee, stellt ihm die weitestgehenden Befriedigungen seiner Aspirationen in Tunis und Tripolis in Aussicht. Aber abgesehen davon, daß die Italiener durch die Nichteinhaltung des Londoner Paktes, der Italien den dalmatischen Küstenstreifen zugesichert, gewißt sind, ist es bei der rasenden Fahrt, in der Europa zum Abgrund jagt, für solche Scheinlösungen zu spät. Italien glaubt nicht, daß die Einsicht in Frankreich stärker sein werde als das Gesetz der Tragheit, dem die französische Politik untersteht. Die Befürworter des vertikalen Bündnisses, das Europa um ein weiteres Jahrhundert vor der napoleonischen Querlinie sichern würde, gewinnen zusehends an Anhang.

Kommunistische Flugblätter auf einem Kasernenhof

Jugendliche Kommunisten waren gestern abend kommunistisches Zersetzungsmaterial in großen Massen über die Umfassungsmauern der Reichswehrkaserne in Tschoe. Der Vorgang wurde sofort der Polizei gemeldet, der es auch gelang, den Tätern bald auf die Spur zu kommen. Heute früh wurden sieben Kommunisten verhaftet.

Man kann nicht gerade sagen, daß Tardieu zu dem Macdonald die förmliche Einladung erst gestern abend abhandte, von der Londoner Presse herzlich begrüßt wird. Zwischen den Zeilen ist deutlich das starke Unbehagen darüber herauszulegen, daß Frankreich wieder einmal seinen Willen durchgesetzt hat.

Der konservative „Daily Telegraph“ hebt hervor, daß im Lauf der englisch-französischen Vorbesprechungen über die Biermächtekongress Tardieu gedroht habe, Frankreich werde einer solchen Konferenz nicht eher zustimmen, bis es den Donauplan zunächst allein mit Großbritannien besprochen habe. Die Konferenz ist nach Ansicht des Blattes noch völlig in der Schwäche, und es werden sogar Zweifel geäußert, ob sie überhaupt zustande kommt.

Am ungeschminktesten drückt sich der „Daily Herald“, das Blatt der Arbeiterpartei, aus, der von einer Ueberholung des englischen Ministers des Außen, Sir John Simon, durch Tardieu spricht und meint, hinter der Ankündigung des französischen Besuchs in London liege einstaunlicher diplomatischer Feldzug Tardieus, um Großbritannien in eine enge Entente mit Frankreich zu ziehen, um die britische Unterstützung zur französischen Beherrschung Osteuropas mit Hilfe des Donauplans zu erlangen und endlich, um eine gemeinsame englisch-französische Front gegen Deutschland aufzurichten. Der „Daily Herald“ hebt mit einer Spize gegen Simon, der als Freund Tardieus bezeichnet wird, hervor, Simon habe bei seiner Bepredlung mit Tardieu in Paris dessen Plan, eine Konferenz der Donauhäfen abzuhalten und Deutschland auszuschalten, gebilligt. Macdonald aber habe diesen Plan durch die vorgelegten Biermächtekongress durchkreuzt. Das Blatt verlangt, daß England in den Tardieu'schen Donauplan, der eine französische Vorherrschaft über jenes Gebiet und eine Schranke gegen eine Ausdehnung des deutschen Einflusses errichten wolle, London abhalten zu können.

Donauplan sei wirtschaftlich durchaus ungünstig und lenke die Aufmerksamkeit von der wirtschaftlichen Krankheit ab, indem es Quaatsal vermittel anbietet.

Der liberale „Manchester Guardian“ spricht etwas ironisch von der Selbsteinladung Tardieus. Niemand bedauere, so meint er, die Anregung eines Freundes, daß ihm eine Einladung willkommen wäre; es sei aber wichtig, daß der Besuch Tardieus in Frankreich nicht falsch dargestellt werde. Aus der französischen Presse müsse man den Eindruck gewinnen, daß die Zusammenkunft eine vorhergehende englisch-französische Verständigung über den Donauplan und eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Regierungen in den Fragen der Reparationen und der Abrüstung bewege. Danach komme also Tardieu nach London, um die Entente Cordiale im Vorfragegessen wieder aufzubauen zu lassen. Tatsächlich habe er sich auch in einer Reihe von Reden mit einem gewissen Vertrauen auf Erfolg auf ein derartiges Ziel festgelegt. Tardieu's dringender Wunsch, London vor der Biermächtekongress zu besuchen, deren Vorschlag durch die englische Regierung in Paris etwas abhängig gewirkt habe, gehe darauf aus, der Welt zu zeigen, daß die Beziehungen von Großbritannien zu Frankreich verschieden seien von den Beziehungen Englands zu anderen Ländern. Der „Manchester Guardian“ verlangt, daß man sich in Frankreich in dieser Beziehung keiner Täuschung hingeben solle, und meint, aus besonderen Freundschaften mit einzelnen Ländern seien zu oft besondere Freundschaften mit denjenigen Ländern geworden, die davon ausgeschlossen wurden.

Die Verschiebung der Reise Tardieus von Sonnabend auf Sonntag, wodurch die eigentlichen Besprechungen auf den Montag versetzt werden, ist auf Wunsch der englischen Regierung erfolgt, die noch immer die Hoffnung hegt, Mitte nächster Woche die Biermächtekongress in London abhalten zu können.

Der Verteilung, kann sich Lloyd George in einem derartigen Schritt noch nicht bereitfinden. Gewiß wäre schon viel gewonnen, wenn man endlich die Frage der Reparationen aus der Welt schaffen würde. Wenn Lloyd George als ein Verantwortlicher des Verfaßter Vertrages einen offenen Belehnung gegen den Vertrag ablegen würde, so wäre das eine befriedende politische Tat, die ihm spät, aber nicht zu spät doch noch den Ruhm einbrächte, daß er auch den Frieden gewonnen habe.

„Petit Parisien“ zur Frage der „Entente Cordiale“

Paris, 1. April. In vielen französischen Blättern wird die Frage aufgeworfen, ob die Aussprache zwischen den englischen und den französischen Ministern nicht eine Wiederbelebung der Entente Cordiale mit sich bringen könnte. Hierzu warnt der die englischen Beziehungen scharf beurteilende Londoner Korrespondent des „Petit Parisien“. Man dürfe der Wiederbelebung der Entente Cordiale die Rede sein können. Die englische Regierung müsste mit Frankreich und England zusammenfassen unter Beteiligung anderer Mächte nach den bestmöglichen Voraussetzungen für die gegenwärtigen Schwierigkeiten suchen. Vielleicht würden die Ereignisse England gebieten, daß England sich Frankreich annehmen für die englisch-französische Zusammenarbeit arbeite die Zeit.

Haushaltssitzung des französischen Parlaments

Paris, 1. April. Kammer und Senat tagen seit gestern nachmittag, um den Haushaltssatz für 1932 endgültig zu verabschieden. Im Laufe der Verhandlungen ist eine Reihe von Gesetzesentwürfen verabschiedet worden, u. a. das Anteileprojekt für die Tschechoslowakei.

Auch das französisch-ungarische Zollabkommen vom 25. September 1931 wurde ratifiziert, nachdem Handelsminister Rollin im Senat erklärt hatte, er werde bei der ungarischen Regierung vorstellig werden, damit sie die Inhaber von ungarischen Vortriebsanleihen in irgendeiner Form schadlos halte. Auch die Zollvereinbarungen mit Südlawien und Rumänien wurden verabschiedet.

Zu Beginn ihrer Sitzung hat die Kammer den Initiativvorschlag angenommen, dem früheren Präsidenten der Republik eine Pension von 200 000 Franken zu bewilligen.

Tardieu und Irland

Paris, 1. April. Wie die Havas-Agentur berichtet, wird Frankreich auf der Londoner Konferenz, falls Ministerpräsident Tardieu an der Teilnahme verhindert sein sollte, durch Finanzminister Flandin vertreten werden.

Revolte an Bord eines spanischen Dampfers
Paris, 1. April. Wie Havas aus Madrid berichtet, haben sich an Bord der „Buenos Aires“, die verschiedene Häftlinge deportieren sollte, Revolten ereignet. Die Deportierten hätten die Schiffsbewahrung überwältigt, und nur dank begleitender Kanonenboote sei es gelungen, die Revolte zu unterdrücken.

Audienz beim Papst
Rom, 1. April. Der Papst empfängt Prälat Dr. Schreiber in Audienz. Dr. Schreiber berichtet dem Papst über die Organisation des Katholischen Kongresses, der im September d. J. in Essen stattfinden soll.

Zollschranken in Irland
London, 1. April. Der „Times“-Korrespondent in Dublin meldet, daß die Regierung des irischen Freistaates beschlossen habe, einen allgemeinen Zolltarif von 33% Prozent auf alle Arten von Einfuhrwaren zu legen, die im Freistaat selbst hergestellt werden können. Waren aus Großbritannien und den anderen Teilen des britischen Weltreiches werden, der Meldung aufgefolgt, eine Vorzugsbehandlung von 8% Prozent genießen, also nur mit einem Zoll von 25 Prozent belastet werden.

Vom Haushaltsausschuß des Reichstags

Berlin, 30. März. Der Haushaltsausschuss des Reichstages trat am Mittwochvormittag zu seiner ersten Sitzung nach der Osterpause zusammen. Zunächst wurde ein Antrag Heinrich (Soz.) angenommen, der die Reichsregierung erachtet, rechtzeitig zu den Staatsberatungen dem Haushaltsausschuss Nachträge zu den Verzeichnissen über Darlehen aus Haushaltsumsätzen, Unternehmungen, an denen das Reich beteiligt ist, und der vom Reich übernommenen Bürgschaften und Garantien vorzulegen, aus denen der Stand vom 1. April 1932 ersichtlich ist.

In vertraulicher Beratung fand dann eine Aussprache über die Lage der oberösterreichischen Eisenindustrie statt.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten
Verantwortlich für den politischen Teil: Alexander Jursch. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile Aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: Alexander Jursch. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag: Concordia Sp. Akc. Sämtlich in Posen. Zwierzyniecka 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

Der heutige Nummer liegt die illus. Beilage Nr. 14 Heimat und Welt bei

Wiedergeboren.

Der Sonntag nach Ostern Quasimodo genit hat seinen Namen aus 1. Petri 2, 2: Seid begierig nach der vernünftigen Lautern Milch des Evangeliums als die jetztgeborenen Kindlein. Denn das heißt sein Name: wie die eben geborenen! Die Vorstellung dieses Textes schließt an das Wort an, in dem Petrus die Christen bezeichnete als wiedergeboren zu einer lebendigen Hoffnung (1. Petri 1, 3). Denn das neue Leben, das Jesus in der Auferstehung gewonnen, ist der Grund dafür, daß auch in seiner Gemeinde ein neues Leben entsteht, daß Menschen von neuem geboren werden, daß sie wiedergeboren werden zu Kindern Gottes, was sie durch die natürliche Geburt noch nicht sind. So sieht Gottes Wort uns an. Und galt jenes Wort von dem Eben-gebo-ren-sein im Zusammenhang des Textes wohl den Lesern deshalb, weil ihr Christenstand erst jung, weil sie erst kurze Zeit zu Christus bekehrt waren. Was sind wir vor Gott anders als unmündige Kinder, wenn wir aus ihm neu geboren sind, wenn Christus der Auferstandene in uns lebt? Wir werden der Auferstehung Jesu Christi nur in dem Maße gewiß und die Menschheit wird ihrer nur in dem Maße gewiß werden können, als seine Gemeinde lebendiger Beweis seines Lebens ist. Nur aus dem Leben der Gemeinde wird das Leben des Herrn wirksam in der Welt. Aber ach, dieses heilige Leben des Christus in uns ist so zart und oft genug so schwach, daß wir uns nicht rühmen dürfen, es voll und ganz zu haben. Wir sind und bleiben im Werden und Wachsen und brauchen dazu der Milch des Evangeliums, daß sie unser geistliches Leben nähre. Aber aus dem Kindeszustand des Glaubens soll unser Leben immer mehr weisen zum „vollen Mannesalter Christi“.

D. Blau - Posen.

Posener Kalender

Freitag, den 1. April

Sonneaufgang 5.28, Sonnenuntergang 18.26;
Mondaufgang 4.25, Monduntergang 18.18.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 4 Grad Cel., Südwestwinde, Barom. 746, Heiter. Gestern: Höchste Temperatur + 14, niedrigste + 2 Grad Cel., Niederschläge unbedeutend.

Wettervorhersage
für Sonnabend, den 2. April
Kühl und veränderlich mit einzelnen Schauern, westliche Winde.
Wasserstand der Warthe am 1. April + 1,13 Meter.

Holzversorgung des Wohlfahrtsdienstes
Telephon 6970.

Wohin gehen wir heute?

Leute Bielski:
Freitag: „Die Kinolöwin“ (Premiere).
Sonnabend: „Die Kinolöwin“. Sonntag, nachm.: „Die geliebte Frau“. Sonntag, abends: „Die Kinolöwin“.

Leute Polski:
Freitag: „Ehrenjäche“. Sonnabend, 16 Uhr: „Der Hauptmann von Köpenick“.

Sonnabend, 20 Uhr: „Ehrenjäche“. Leute Kowny:
Freitag: „Die lebende Maske“ (Premiere). Sonnabend: „Die lebende Maske“. Sonntag, nachm.: „Die achtte Frau des Blaubarts“. Sonntag, abends: „Die lebende Maske“.

Kinos:
Apollo: „Ein reizender Kerl“ (5, 7, 9 Uhr). Apollo: „Der Held der Unterwelt“ (Unter der schwarzen Flagge) (5, 7, 9 Uhr). Metropolis: „Kamerloj Helden“ (1/25, 1/7 und 1/9 Uhr). Sonne: „Engel der Hölle“ (5, 7, 9 Uhr). Wilson: „Der Sänger von Paris“ (Maurice Chevalier) (5, 7, 9 Uhr).

Deutsche Wanderlehrerin als „Spionin“ verhaftet

k. Lissa, 31. März. Wie wir jetzt jezt in Erfahrung bringen konnten, wurde am 26. März in Bojanowo die Wanderlehrerin Margaretha Kreuz verhaftet und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Ihr wird vorgesworfen, zugunsten einer fremden Macht Spionage getrieben, bzw. Personen Angaben gemacht zu haben, die im Staatsinteresse geheim gehalten werden sollten. Am heutigen Donnerstag ist die Verhaftete dem Untersuchungsrichter vorgeführt worden.

Arbeitslosenausschreitungen in Lissa

k. Lissa, 31. März. Mittwoch nachmittags kam es am hiesigen Ring zu hässlichen Stadtfesten. Drei Betrunkenen wurden von der Polizei in das Stadhuis geschafft, was den am Markt befindlichen Arbeitslosen Anlaß gab, zu johlen und zu gröhlen. Einer der Betrunkenen leistete der Polizei derartigen Widerstand, daß ihm Handfesseln angelegt werden mußten. Einige Zeit nach diesem Vorfall kam es zu erneuten Ausschreitungen (dieselbe zwischen der Polizei und den Arbeitslosen), in die sich auch zwei Soldaten mischten. Der Polizei gelang es jedoch bald, der Lage Herr zu werden. Ein Soldat wurde von der Militärpolizei verhaftet.

Schwere Zuchthausstrafen für alte Einbrecher

X. Posen, 30. März. Die vielfach vorbestraften Einbrecher Johann Sypa, Józef Wojtyczak und Johann Nowaczyk erschienen wieder einmal auf der Anklagebank der hiesigen Strafkammer. Ihnen wird zur Last gelegt, in der Nacht zum 21. Juli d. J. in das Kurwarengeschäft der Firma Nowicki in Schrimm eingedrungen und Waren im Werte von 5000 Zloty entwendet zu haben. Außerdem sind sie in die Geschäfte Wosztynowicz und Popialkiewicz eingebrochen, wo sie ebenfalls einiges der Mitnahme wert befanden.

Die Angeklagten geben teilweise die Tat zu. Der unverhinderliche Sypa wird zu 4, Wojtyczak und Nowaczyk werden zu je 2 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Winterhilfe zum Osterfest

Trotz der großen Not hat der Wohlfahrtsdienst zugunsten der Winterhilfe für das Osterfest eine sehr reiche Spende erhalten. Die evangelische

Kirchengemeinde Puniz, die evangelische Frauenhilfe Letzberg, die evangelische Schule Kammthal sowie die Schülerinnen des Below-Knothelschen Mädchengymnasiums Posen und treue Freunde des Wohlfahrtsdienstes, die nicht genannt werden wollen, haben dem Wohlfahrtsdienst 1632 Eier, Butter, Mehl, Speck, Bohnen, Erbsen und Erbsen geschenkt. Mit großer Freude begrüßt der Wohlfahrtsdienst diese Spende, die zum Teil an die Mittelstandskirche und an die Gemeinde der Stadt Posen verteilt wurden. Allen gütigen Spendern sei hiermit sehr herzlich gedankt.

Fleischermeister Paul Siegmund †

Heute morgen verstarb einer der angesehensten Bürger unserer Stadt, der Fleischermeister Paul Siegmund, im Alter von 62 Jahren. Den Verlust dieses wackeren Mannes werden außer seinen Angehörigen eine ganze Reihe von deutschen Freunden, unter denen der Posener Handwerkerverein zuerst genannt werden darf, schmerzvoll empfinden.

25jähriges Dienstjubiläum

Am 1. April beging der Prokurist der Landwirtschaft, Herr Karl Linke, ul. Włodzowa 3, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar trat im Jahre 1907 in den Dienst obiger Firma. Nach einer in den ersten Kriegstagen erlittenen Verwundung konnte er seine Kräfte ununterbrochen bis zum heutigen Tage dem Dienst dieser Unternehmung widmen. Durch sein Wirken war er der Firma während der Kriegsjahre eine wertvolle Stütze. Sein unermüdliches Schaffen hat auch weiter zum Aufbau der Firma beigetragen. Wir wünschen, daß es ihm vergönnt sei, noch viele Jahre seine Schaffensfreudigkeit seiner Firma weiter zu erhalten.

Die neuen Meldevorschriften

Der Leiter des Meldeamtes der Posener Polizei, Herr Edmund Eis, hat für die Bewohner der Stadt Posen eine kleine Broschüre geschrieben, die in wenigen klaren Worten in die neuen, jetzt verbindlichen Meldevorschriften einführt und die nicht nur jedem Hausbesitzer, sondern jedem Wohnungsinhaber warm empfohlen werden kann. Das Büchlein macht uns mit den Formalitäten der An- und Abmeldungen sorgfältig vertraut, wobei sämtliche Spezialfälle mitberücksichtigt sind.

Wochenmarktbereich

Das sonnige, hoffentlich nicht wieder trügerische Frühlingswetter erwies sich dem heutigen Markttag gegenüber als recht günstig. Jedenfalls konnte man auf dem Sapiechplatz schon in den Morgenstunden einen großen Betrieb bemerken, der heute zum Monatsbeginn wohl auch den Händlern den zehn Gewinn brachte. — Infolge der lang andauernden kalten Witterung ist das Angebot an Frühgemüsen, Salat und Radieschen recht spärlich. Der Gemüsemarkt lieferte vorwiegend Wintergemüse, Kohlräben zum Preise von 20 bis 40 Groschen pro Pfund, Spinat kostete 90 bis 1,10, Rüben, rote Rüben, Mohrrüben je 10 bis 15, Erbsen 20–30, Bohnen 25–35, Kartoffeln 4–5, Zwiebeln 20–25, Sellerie 20–25 Groschen. Für ein Köpfchen Salat wurden 10–30 gefordert, für ein Bündchen Radieschen 20–30, für Radicchio pro Pfund 80–90, Musbeeren 80–100, ein Pfund Bactobst kostete 80–1,35, Apfelpflanzen 10 bis 15, Apfelsinen pro Stück 45–80. Das Angebot an Möllereierzeugnissen war überaus reichlich. Bei etwas herabgelegten Preisen wurde für ein Pfund Tafelbutter 1,90–2,00 gezahlt, für Landbutter 1,50–1,70, Weißbutter 40–50, für Sahne pro Liter 1,80–2,00, Milch 26 Groschen, eine Mandel Eier verkaufte man für 1,30–1,50. — Die aus dem vorigen Marktbericht ersichtlichen Preise für Fleischwaren erfuhren keine Änderung. Auf dem wieder gut besuchten Fleischmarkt war die Nachfrage nicht besonders groß. Der Fischmarkt dagegen erlebte sich etwas größeres Zuspruchs und brachte lebende und rote Ware, ebenso Räucherfische in verschiedenster Auswahl und Preislage. Für ein Pfund Fleisch wurden 1,70–1,75 gezahlt, für Schleife 1,60–1,70, Rinds pro Pfund 1,80–2,00, Weißfische 40–80, Barsche 60–1,20, Karpfen 1,60–1,70. — Der Geißelmarkt lieferte Hühner zum Preise von 2,50 bis 4,00, Tauben pro Paar für 1,50–1,70, Puten für 7–9, vereinzelt Hähne für 6–8, Enten für 3–5 Zloty. — Der Blumenmarkt brachte außerdem Frühlingsblumen verschiedenster Art, Sämenreien in beträchtlicher Auswahl.

Bei Appetitlosigkeit, saurem Aufstoßen, schlechtem Magen, träge Verdauung, Darmverstopfung, Ausgebildtheit, Stoffwechselstörungen, Nesselausschlag, Hautjucken breift das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser den Körper von den gesammelten Fäulnisgiften. In Apoth. u. Drog. erh.

Besonders dankenswert wird das alphabetische Straßenverzeichnis der Stadt Posen empfunden werden, das eine rasche Orientierung über die Zugehörigkeit der einzelnen Straßenzüge zu den verschiedenen Polizeikommissariaten und zu den Steuerämtern ermöglicht. Das kleine Büchlein ist für wenige Groschen in der Księgarnia J. Zamęcniak, am Platz Wolności, oder direkt bei dem Herausgeber Edmund Eis, Kwiatowa 6, zu haben.

Ein grauer Frühlingsbote

Dem gestrigen Tag mit seinem leicht bedeckten Himmel, durch den für Augenblicke eine trübe Sonne brach, diesem Tag, der trocken erfüllt war von einer weichen Frühlingswärme, folgte ein schöner Abend. Der graue Wolkendekor verdüstete sich immer mehr, und es war, als drückte er die Wärme immer tiefer herab, so daß sie schließlich fast wie Schwüle über der Stadt lag. In den Gärten hatten am Nachmittag Stare, Buchfinken und Meisen ein vielseitiges Konzert vollführt; Die Stare blieben darin die hellen Flöten und die weiße Otarina, die Buchfinken schmetterten die Hornsignale und die Meisen übernahmen das feine Silberfläschzeug. Als sich jedoch der Tag neigte, empfand man, wie still es wurde.

Dazu begann ein leichter Regen zu fallen: leise, vereinzelt wehte der Wind einem die lauen Tropfen ins Gesicht. Dieser Regen machte die Weiche der Luft, und aus den Gärten stieg plötzlich herb und schwer der Duft der feuchten Erde. Ein verheißungsvoller Duft, erfüllt von dem Drängen wachsender Keime.

Schleierweich schmiegt sich der feuchte Abendhimmel um die Baumspitzen und die Dächer der Stadt.

Und plötzlich tauchte ein lebender Punkt aus dem Grau, ein taumelnder, schwirrender Flug: eine Fledermaus.

Wahrlich: kein schöner, aber doch auch ein Frühlingsbote! Die Wärme des Abends war bis in ihren Schlupfwinkel gedrungen, wo sie aufgehängt wie ein kleines graues Bündel, über den Winter hinwegschlief. Nun flog sie ihren ersten unsicherem Zia-Zack über der Straße hin und her, sicher in der Hoffnung, daß auch ein paar Fliegen oder Mücken vom Winterschlaf erwacht, dort herumsummen würden.

Ich glaube, die Fledermaus wird sich mit knurrendem Magen wieder in ihren Bodenwinkel zurückgezogen haben. Aber sicher: lange wird es nicht mehr dauern, dann kann sie des Abends ihre summende Beute erjagen!

Beginn der Ligaspiele

Am kommenden April-Sonntag bestreitet „Warta“ ihren ersten Ligakampf. Gegner ist die Krakauer „Cracovia“, die zu „Ostern“ „Bratislavia“ 1:0 schlagen konnte und daher keineswegs untergeht werden darf, obwohl sie in der Ligatabelle noch hinter „Warta“ rangiert. Man ist auf den Ausgang des Kampfes, der um 4 Uhr nachmittags im Stadion ausgetragen wird, sehr gespannt.

Vorkämpfe

Am morgigen Sonnabend veranstaltet „Warta“ in der Leibesübungsstätte an der ul. Marcelińska Vorkämpfe unter Beteiligung von Boxern des „Soko“-, „H. C. P.“ und der „Bogatini“. Beginn abends 8 Uhr.

Der traditionelle Lauf

Am Sonntag, 3. April, mittags um 12 Uhr findet der traditionelle Lauf des „Kurier Poznań“ statt. Er führt über 4000 Meter; Start und Ziel befinden sich auf dem „Soko“-Platz.

Strassenunfall

Am Ostrowo, 1. April. Auf der Krotoschiner Chaussee stieß ein von Herrn Raczkowski aus Ostrowo gesteuertes Motorrad mit dem Radfahrer Jarzembski zusammen. Letzterem wurden bei dem Zusammenstoß beide Hände gebrochen. Das Motorrad wurde vernichtet.

24. polnische Staatslotterie

5. Klasse — 16. Ziehungstag

(Ohne Gewähr)

10 000 Złoty — Nr. 5405 126 942.
5000 Złoty — Nr. 21 184 130 084.
3000 Złoty — Nr. 25 733 65 128 11095 11951.
2000 Złoty — Nr. 851 23 459 31 780 33 248
43 004 48 465 49 011 62 062 82 707 87 626 88 323
94 993 96 139 97 131 111 224 122 031 122 659
125 775 129 954 137 264 137 924.
1000 Złoty — Nr. 3150 6917 17 634 18 025 20 978
29 784 44 031 45 315 45 627 50 295 57 910 75 551
75 885 81 308 82 519 90 009 98 793 98 822 98 951
100 341 100 347 104 015 112 832 126 952 132 011
159 907.

1000 Złoty — Nr. 3150 6917 17 634 18 025 20 978

29 784 44 031 45 315 45 627 50 295 57 910 75 551

75 885 81 308 82 519 90 009 98 793 98 822 98 951

100 341 100 347 104 015 112 832 126 952 132 011

125 775 129 954 137 264 137 924.

1000 Złoty — Nr. 3150 6917 17 634 18 025 20 978

29 784 44 031 45 315 45 627 50 295 57 910 75 551

75 885 81 308 82 519 90 009 98 793 98 822 98 951

100 341 100 347 104 015 112 832 126 952 132 011

159 907.

1000 Złoty — Nr. 3150 6917 17 634 18 025 20 978

29 784 44 031 45 315 45 627 50 295 57 910 75 551

↔ Posener Tageblatt ↔

Der „Bauernschred“ in sicherem Gewahrsam

× Jaroschin, 31. März. Es dürfte noch allgemein in Erinnerung sein, daß vor einigen Wochen besonders beunruhigende Nachrichten aus unserem Kreise über Einbrüche bei den Landwirten, Diebstähle usw. kamen. Jetzt ist es der Polizei gelungen, die Täter, die eine Zeitlang scheinbar vom Glück begünstigt waren, hinter Schloß und Riegel zu sezen. Es sind dies ein Młodzinski und ein Koliński, die sich in Ciech niedergelassen hatten, um von dort aus den Kreis zu bearbeiten.

Bereits im Dezember vorigen Jahres wurden die ersten Gerüchte laut, daß besonders raffinierte Burschen am Werk waren, die Landleute zu schädigen, und bald trafen aus den verschiedensten Gegenden Nachrichten über Einbrüche ein. Hauptjüchlich wurde in der Nacht gearbeitet, wobei Schweine, Geißelgül, Getreide, kurz alles, was es zu bearbeiten und verläßlich war, mitgenommen wurde.

Rundfunkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, den 3. April.

Wien. 9.30: Von Kralau; Gottesdienst. 10.45: Vorlesung. 11: Von Wien; Josef Handl; Melje. 12.15: Sinfonie-Matinee. 14: Landw. Vortrag. 14.20: Bilder und Vortrag. 14.40: Landw. Vortrag. 15.15: Fortbildung der Polizei. 15.35: Heitere Bilder. 15.55: Jugendstunde. 16.20: Zeitung. 17.45: Radmittagssong. 19: Berichtshaus. 19.25: Schallplatten. 19.30: Programm für Montag. 19.45: Von Lemberg; Hörfest. 20.15: Populäres Konzert. 21.55: Abendmusik. 22.10: Bilder. 22.40: Wetter, Presse und Sportnachrichten. 23-24: Tanzmuft.

Breslau-Gleiwitz. 7: Von Hamburg; Hafenkonzert. 8.30: Böllsieder auf Schallplatten. 9.20: Verkehrsbericht der Schulführung. 10.50: Glotengelaut. 10: Sang. Morgenstück. 11: Von Wien; Nellon-Melle von Jof. Handl. 12.10: Von Deutschlandsender: Aus Poissam: Kundgebung anlässlich des 10. Aprils. Reichstagertag. 12.30: Von Berlin: Kritik-Matinee. 13.45: Ufa-Stars kommen nach Breslau. Söhreiter nach Empfang am Hauptbahnhof. 14.10: Mittagsbericht. 14.20: Die Breslauer Frühjahrs-Ausstellung, "Heim und Hofe" im Melchhof. 15.15: Was geht in der Oper vor? 15.55: Aljos Maria Härtel: Was für die Landwirtschaft. 16.20: Auftritt. 17.50: Wetter für die Landwirtschaft. 18.10: Aus der Liebhaber-Schule. 19: Kleine Kameramüll. 18.10: Aus dem Wintertheater. 19.10: Für die böhm. Winterhilfe. 19.30: Das phantastische Leben des Malers Krm. 20: Aus dem Großen Konzerthausaal Dresden: Ufa-Stars helfen im Kampf gegen die Rot. 23.25-24: Von Berlin: Tanzmuft.

Berlin-Königsuferhausen. 6.45: Von Berlin: Funk-Gymnastik. 7: Von Hamburg; Hafenkonzert. 8-10.05: Unterhaltung von Berlin. 10.05: Von Berlin: Wetter. 11: Kinderstunde. 12.30: Von Leipzig; Bach-Kantate. 12.10: Ausflug aus der öffentlichen Landgebung anlässlich des 10. Aprils. Reichstagertag. 12.30: Von Berlin: Kritik-Matinee. 14.25: Das Leben des Deutschen in Südmekka. 15.10: Von Hamburg: Mandolinenkonzert. 16: Begegnung am Winterhilfsfest der Deutschen Liga der freien Wahlkampffreiheit. 16.15: Von Berlin: Hördbericht vom Köttinger Friedhof. 17: Von Berlin: Unterhaltungsbericht in der Weltliteratur. 19: Von Berlin: Richard Strauß. 19.30: Von Berlin: Sportnachrichten. 20: Von Berlin: Aus dem Römertheater. 22: Wetter, Tagess- und Sportnachrichten. 22.15: Von Breslau: Ufa-Stars helfen im Kampf gegen die Rot. Anh.: bis 0.30: Tanzmuft.

Königsberg, Helsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallpl. 11.35: Gartenfunk. 11.40: Von Hamburg: Mittagskonzert. 13.05-14.30: Königsberg; Schallpl. 13.05-14.30: Danzig; Schallpl. 14: Kinderstunde. 16.30: Von Breslau: Konzert. 17.30: Königsberg: Schöne Schallpl. 17.30: Danzig: Schöne Schallpl. 17.45: Von Danzig: Die Stadt Danzig. 19.30: Von Deutschlandsender: Rundfunkprobleme. 19.50: Wetterdienst. 19.55: Von Danzig: Unterhaltungskonzert. 20.45: Robert Franz. 21.15: Urteilung. "Hoffnung". Anh.: Von Berlin: Wetter, Nachrichten, Sport.

Ausbauprogramm für Dienstag, den 5. April.

Wien. 11.20: Wetter für Flugweien. 11.45: Presseundfußball. 11.55: Zeit. 12.10: Schallplatten. 13.10: Wetter. 13.15: Landw. Bericht. 13.35: 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Schallplatten. 16.20: Französische Unterhaltung. 16.40: Junges Lied. 17.30: Der Böhmische. 18.30: Jugendstunde. 18.45: Wetter. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Programm für Mittwoch. 19.50: Sportnachrichten. 19.55: Schallplatten. 20: Presse. 20.15: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Breslau-Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.25: Was der Landwirt will. 11.45: Von Königsberg: Konzert. 12.25: Schallplattenkonzert. 13: Kinderstunde. 16.30: Europaopera auf Schallplatten. "Der Bettelstudent". Anh.: Cellokonzert auf Schallplatten. 17.35: Zweiter landw. Preisbericht. Anh.: Das Buch des Tages. 17.55: Das wird Sie interessieren! 18.40: Wetter für die Landwirtschaft. Anh.: Stunde der wertvollen Frau. 19.05: Von Wien: Reichsendung. Joseph Haydn: "Die Schöpfung". 22: Zeit. Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30-24: Unterhaltungs- und Tanzmuft.

Berlin-Königsuferhausen. 6.45: Von Berlin: Funk-Gymnastik. 7: Von Hamburg; Hafenkonzert. 8-10.05: Unterhaltung von Berlin. 10.05: Böllsieder. 11: Kinderstunde. 12.30: Von Leipzig; Bach-Kantate. 12.10: Ausflug aus der öffentlichen Landgebung anlässlich des 10. Aprils. Reichstagertag. 12.30: Von Berlin: Kritik-Matinee. 14.25: Das Leben des Deutschen in Südmekka. 15.10: Von Hamburg: Mandolinenkonzert. 16: Begegnung am Winterhilfsfest der Deutschen Liga der freien Wahlkampffreiheit. 16.15: Von Berlin: Hördbericht vom Köttinger Friedhof. 17: Von Berlin: Unterhaltungsbericht in der Weltliteratur. 19: Von Berlin: Richard Strauß. 19.30: Von Berlin: Sportnachrichten. 20: Von Berlin: Aus dem Römertheater. 22: Wetter, Tagess- und Sportnachrichten. 22.15: Von Breslau: Ufa-Stars helfen im Kampf gegen die Rot. Anh.: bis 0.30: Tanzmuft.

Königsberg, Helsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallpl. 11.20: Wetter für die Landwirtschaft. 11.45: Kinderstunde. 12.30: Von Berlin: Konzert. 13.25: Wetterdienst. 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Kinderstunde. 16.30: Europaopera auf Schallplatten. 17.35: Zweiter landw. Preisbericht. Anh.: Das Buch des Tages. 17.55: Das wird Sie interessieren! 18.40: Wetter für die Landwirtschaft. Anh.: Stunde der wertvollen Frau. 19.05: Von Wien: Reichsendung. Joseph Haydn: "Die Schöpfung". 22: Zeit. Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30-24: Unterhaltungs- und Tanzmuft.

Ausbauprogramm für Montag, den 4. April.

Wien. 11.20: Wetter für Flugweien. 11.45: Presseundfußball. 11.55: Zeit. 12.10: Schallplatten. 13.10: Wetter. 13.15: Landw. Bericht. 13.35: 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Schallplatten. 16.20: Französische Unterhaltung. 16.40: Junge musikalische Freunde. 17.30: Leichte Muß und Tanzmuft. 17.45: Wetter. 18.30: Jugendstunde. 18.45: Wettbewerb. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Presse. 20: Am Horizont. 20.15: Von Lemberg: Über die Berghänge. 22.30: Presse. 23.25: Wetter, Tagess- und Sportnachrichten. 24: Von Berlin: Tanzmuft.

Breslau-Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.25: Was der Landwirt will. 11.45: Von Königsberg: Konzert. 12.25: Schallplattenkonzert. 13: Kinderstunde. 16.30: Europaopera auf Schallplatten. "Der Bettelstudent". Anh.: Cellokonzert auf Schallplatten. 17.35: Zweiter landw. Preisbericht. Anh.: Das Buch des Tages. 17.55: Das wird Sie interessieren! 18.40: Wetter für die Landwirtschaft. Anh.: Stunde der wertvollen Frau. 19.05: Von Wien: Reichsendung. Joseph Haydn: "Die Schöpfung". 22: Zeit. Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22.30-24: Unterhaltungs- und Tanzmuft.

Berlin-Königsuferhausen. 6.45: Von Berlin: Funk-Gymnastik. 7: Von Hamburg; Hafenkonzert. 8-10.05: Unterhaltung von Berlin. 10.05: Böllsieder. 11: Kinderstunde. 12.30: Von Leipzig; Bach-Kantate. 12.10: Ausflug aus der öffentlichen Landgebung anlässlich des 10. Aprils. Reichstagertag. 12.30: Von Berlin: Kritik-Matinee. 14.25: Das Leben des Deutschen in Südmekka. 15.10: Von Hamburg: Mandolinenkonzert. 16: Begegnung am Winterhilfsfest der Deutschen Liga der freien Wahlkampffreiheit. 16.15: Von Berlin: Hördbericht vom Köttinger Friedhof. 17: Von Berlin: Unterhaltungsbericht in der Weltliteratur. 19: Von Berlin: Richard Strauß. 19.30: Von Berlin: Sportnachrichten. 20: Von Berlin: Aus dem Römertheater. 22: Wetter, Tagess- und Sportnachrichten. 22.15: Von Breslau: Ufa-Stars helfen im Kampf gegen die Rot. Anh.: bis 0.30: Tanzmuft.

Königsberg, Helsberg, Danzig. 7: Konzert auf Schallpl. 11.20: Wetter für die Landwirtschaft. 11.45: Kinderstunde. 12.30: Von Berlin: Konzert. 13.25: Wetterdienst. 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Kinderstunde. 16.30: Danzig: Schallplatten. 17.35: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 18.45: Wetter. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Ausbauprogramm für Dienstag, den 5. April.

Wien. 11.20: Wetter für Flugweien. 11.45: Presseundfußball. 11.55: Zeit. 12.10: Schallplatten. 13.10: Wetter. 13.15: Landw. Bericht. 13.35: 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Schallplatten. 16.20: Französische Unterhaltung. 16.40: Junge musikalische Freunde. 17.30: Leichte Muß und Tanzmuft. 17.45: Wetter. 18.30: Jugendstunde. 18.45: Wettbewerb. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Programm für Mittwoch. 19.50: Sportnachrichten. 19.55: Schallplatten. 20: Presse. 20.15: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Unterhaltungs- und Tanzmuft.

Breslau-Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.20: Von Hamburg: Ein Hannoversches Schlosskonzert. 13.30: Schallplattensong. 15.50: Theaterlauberei. 16: Kinderstunde. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Berlin-Königsuferhausen. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.20: Von Berlin: Konzert. 13.25: Wetterdienst. 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Kinderstunde. 16.30: Danzig: Schallplattenkonzert. 17.35: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 18.45: Wetter. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Ausbauprogramm für Montag, den 4. April.

Wien. 11.20: Wetter für Flugweien. 11.45: Presseundfußball. 11.55: Zeit. 12.10: Schallplatten. 13.10: Wetter. 13.15: Landw. Bericht. 13.35: 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Schallplatten. 16.20: Französische Unterhaltung. 16.40: Junge musikalische Freunde. 17.30: Leichte Muß und Tanzmuft. 17.45: Wetter. 18.30: Jugendstunde. 18.45: Wettbewerb. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Programm für Dienstag. 19.50: Sportnachrichten. 19.55: Schallplatten. 20: Presse. 20.15: Am Horizont. 20.15: Von Lemberg: Über die Berghänge. 22.30: Presse. 23.25: Wetter, Tagess- und Sportnachrichten. 24: Von Berlin: Tanzmuft.

Breslau-Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.20: Von Hamburg: Ein Hannoversches Schlosskonzert. 13.30: Schallplattensong. 15.50: Theaterlauberei. 16: Kinderstunde. 16.30: Unterhaltungskonzert. 17.30: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Berlin-Königsuferhausen. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.20: Von Berlin: Konzert. 13.25: Wetterdienst. 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Kinderstunde. 16.30: Danzig: Schallplattenkonzert. 17.35: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 18.45: Wetter. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Ausbauprogramm für Dienstag, den 5. April.

Wien. 11.20: Wetter für Flugweien. 11.45: Presseundfußball. 11.55: Zeit. 12.10: Schallplatten. 13.10: Wetter. 13.15: Landw. Bericht. 13.35: 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Schallplatten. 16.20: Französische Unterhaltung. 16.40: Junge musikalische Freunde. 17.30: Leichte Muß und Tanzmuft. 17.45: Wetter. 18.30: Jugendstunde. 18.45: Wettbewerb. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Programm für Mittwoch. 19.50: Sportnachrichten. 19.55: Schallplatten. 20: Presse. 20.15: Am Horizont. 20.15: Von Lemberg: Über die Berghänge. 22.30: Presse. 23.25: Wetter, Tagess- und Sportnachrichten. 24: Von Berlin: Tanzmuft.

Breslau-Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.20: Von Berlin: Konzert. 13.25: Wetterdienst. 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Kinderstunde. 16.30: Danzig: Schallplattenkonzert. 17.35: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 18.45: Wetter. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Berlin-Königsuferhausen. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.20: Von Berlin: Konzert. 13.25: Wetterdienst. 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Kinderstunde. 16.30: Danzig: Schallplattenkonzert. 17.35: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 18.45: Wetter. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert. 22.30: Presse. 23-24: Tanzmuft.

Ausbauprogramm für Dienstag, den 5. April.

Wien. 11.20: Wetter für Flugweien. 11.45: Presseundfußball. 11.55: Zeit. 12.10: Schallplatten. 13.10: Wetter. 13.15: Landw. Bericht. 13.35: 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Schallplatten. 16.20: Französische Unterhaltung. 16.40: Junge musikalische Freunde. 17.30: Leichte Muß und Tanzmuft. 17.45: Wetter. 18.30: Jugendstunde. 18.45: Wettbewerb. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Programm für Mittwoch. 19.50: Sportnachrichten. 19.55: Schallplatten. 20: Presse. 20.15: Am Horizont. 20.15: Von Lemberg: Über die Berghänge. 22.30: Presse. 23.25: Wetter, Tagess- und Sportnachrichten. 24: Von Berlin: Tanzmuft.

Breslau-Gleiwitz. 6.45: Für Tag und Stunde. Anh.: Morgenländchen auf Schallplatten. 11.20: Von Berlin: Konzert. 13.25: Wetterdienst. 14.45: Schallplatten. 15.45: Börse. 16.10: Kinderstunde. 16.30: Danzig: Schallplattenkonzert. 17.35: Kinderstunde. 18.30: Unterhaltungskonzert. 18.45: Wetter. 19.30: Sportnachrichten. 19.45: Presse. 20: Feuilleton. 20.15: Konzert.

Der Weltgläubiger in der Weltkrise

Von Leo Hausleiter

(Schluss)

4. Der schwarze Tag

Und ahermals schlägt die grosse Zahl den eigenen Herrn! Rascher als der Maschinenmensch wächst die Maschine selbst, schleudert von 100 Arbeitern 14% in die Arbeitslosigkeit, 1923–28, also in den Zeiten des grossen Aufschwungs und der märchenhaft steigenden Umsätze. Niemand achtet das Zeichen. Auf immer masslos ausgeweiteten, jeder organischen Anwendung entarteten Betriebe und Umsatznotwendigkeiten lassen sich eines Tages nicht mehr weiter spannen, gehen zurück. Die Betriebskapitalien werden knapp. Anfang 1929 steigen die Zinssätze, die seit Jahren nach Europa und der übrigen Welt übergeschuldet, verankerte, einsturzbereite Welt. Riesenverluste der internationalen Spekulation brechen nach, und diesen folgen schwerste Einbussen der sämtlichen europäischen Börsen und Zusammenbrüche zahlreicher Privatbanken. Unaufhaltsam stürzen die Notierungen der grossen Warenbörsen. Vom 2. Juni 1929, einem Gipfelpunkt der Börsenhause, bis zum 2. Juni 1931 fallen die Kurse von 20 typischen Unternehmungen der USA um 66% Prozent. In Deutschland betrug der Verlust an Dividendenpapieren bereits Ende 1929 rund 5 Milliarden, Ende 1930 weitere 2,7. – Um 3½ Milliarden sinkt 1930 die Einnahme der Farmer wieder, um nochmals 5½ Milliarden im nächsten Jahr, aber um 30 bis 40 Prozent schwinden Umsatz und Umtauf der Gesamtirtschaft Amerikas. Das Trustsystem wird wirksam; einige der Trustabteilungen bleiben im Vollbetrieb, die anderen werden völlig geschlossen; das ist für den Trust vorteilhafter. Die Menschen aber fliehen zu Millionen wieder zurück auf das verkommende Land, während Heere von Arbeitslosen wie dürre Blätter im Herbst durch die Häuserschluchten der Städte gelegt werden.

Polens Holzmärkte auf dem toten Punkt

E. Eichenholz

1. Klötze von 3 m und länger:

	I. Klasse	II. Klasse	III. Kl.
a) von 50 cm Durchmesser	85 zl	40 zl	13 zl
b) „ 40–49 cm „	55 zl	30 zl	13 zl
c) „ 30–39 cm „	40 zl	25 zl	13 zl

2. Schnittmaterial von 3 m und länger:

	I. Klasse	II. Klasse	III. Kl.
a) Blöcke	180 zl	140 zl	—
b) Balken und Bretter	—	—	55–60 zl
c) do. Pariser Ware von 1½ m	190 zl	160 zl	—
d) Friesen, kurze	140 zl	115 zl	80 zl
e) do, lange	180 zl	150 zl	—

F. Eschenholz

1. Klötze von 3 m und mehr:

	I. Klasse	II. Klasse
50 cm Durchmesser	75 zl	50 zl
b) 30–39 cm Durchmesser	50 zl	30 zl

2. Schnittmaterial von 3 m und länger:

	I. Klasse
a) Balken	110 zl
b) Bretter	100 zl
c) Bretter und Balken von 1½ m und mehr	75 zl

G. Ahornholz

Klötzte von 3 m Länge und mehr:

	I. Klasse	II. Klasse
50 cm Durchmesser	75 zl	50 zl
b) 30–39 cm Durchmesser	50 zl	30 zl

2. Schnittmaterial von 3 m und länger:

	I. Klasse
a) Balken	110 zl
b) Bretter	100 zl

c) Bretter und Balken von 1½ m und mehr

	I. Klasse
c) Bretter und Balken von 1½ m und mehr	75 zl

H. Buchenholz

1. Klötze von 26 cm Stärke und mehr:

	I. Klasse
Durchmesser	85 zl

2. Schnittmaterial von 2 m Länge und mehr und von 26 mm Stärke und mehr:

	I. Klasse
Durchmesser	45 zl

I. Erlenholz

1. Klötze von 3 m Länge und mehr:

	I. Klasse	II. Klasse
a) 22–29 cm stark	35 zl	—
b) 30 cm stark und mehr	65 zl	—

2. Schnittmaterial von 2 m Länge und mehr:

	I. Klasse	II. Klasse
a) 13 mm stark	80 zl	55 zl
b) 20 mm	75 zl	50 zl
c) 26/105 mm stark	70 zl	45 zl

J. Birkenholz

1. Klötze von 30 cm Stärke und mehr:

	I. Klasse
50 cm stark	35 zl

K. Espenholz

1. 22–29 cm 35 zl.

2. ab 30 cm 50 zl.

L. Heizholz

1. 10 000 kg Buchen- und Ahornholz 180 zl.

2. 10 000 kg Kiefernholz 210 zl.

Aenderung in der Maximalzollverordnung

Im gestrigen „Dziennik Ustaw“ Nr. 26 ist eine Verordnung der Minister für Finanzen, Handel und Landwirtschaft erschienen, in der der erste Paragraph der polnischen Maximalzollverordnung abgeändert wird.

Durch die neue Verordnung wird die 200prozentige Erhöhung der Zollsätze durch den Maximaltarif auf dienten Zölle angewandt, die am 26. Juni 1924 galten. Es handelt sich also gegenüber den gegenwärtig gültigen Zollsätzen nicht um eine 200prozentige, sondern um eine nur 100prozentige Erhöhung bei Inkrafttreten des Maximaltarifs. Die gestern erschienene Verordnung ist mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft getreten.

13 zl per Tonne ausmachten. Der Erlös der nach den Freilandmärkten exportierten Kohle betrage jedoch bei einem Preis von 12/6 engl. per Tonne bester Kohle abzüglich 10 zl für Fracht und Ladekosten nur 10 zl für eine Tonne loko Grube; da aber nicht nur die beste Qualität exportiert werde, sei der Durchschnittserlös noch erheblich niedriger. Die Prämierung des Kohlenexports auf Kosten des Inlandsabsatzes erwiese sich daher als absolute Notwendigkeit.

Prämien für die Kistenaustrahl

Die Zollvergünstigungen, die Polen kürzlich für Kolonialwaren, Kaffee, Tee und Kakao eingeführt hat, seien 3 gestaffelte Zolitarife vor, unter anderem einen Mindesttarif, der mit besonderer Genehmigung des Finanzministeriums Anwendung findet. Diese wird für eine Reihe von Waren, darunter auch Kistenstoffe, für den Fall der nachgewiesenen Ausfuhr einer gleichen Menge derselben Ware gewährt.

In Fällen, z. B. in denen der Exporteur von Südfrüchten eine Bescheinigung über die Ausfuhr von Kistenkomplett (zusammensetzbare Kistenstoffe) beibringt, erhält er das Recht, auf Anwendung des Minimaltarifs bei der Einfuhr. Der Exporteur braucht mit dem Importeur nicht identisch zu sein. Es können somit Exporte von Kistenkomplett mit Importen von Südfrüchten und Kolonialwaren vereinbart werden, um die nachgewiesenen Ausfuhr einer gleichen Menge derselben Ware gewährt.

Zucker. Magdeburg, 31. März. Speisekartoffeln: Welse 1.70–1.90, rote 1.90–2.10, Odenwälder blau 2.20–2.40, andere gelbfleischige außer Nieren 2.70–2.90, Fabrikkartoffeln 9–9½ Pf. pro Stärkeprozent.

Wien und Fleisch. Warschau, 30. März. Schweinefleisch Lebendgewicht nach der Fleischbörse für 100 kg in Zloty loko Warschau: Fettsschweine von 150 kg aufwärts 105–115, 130–150 kg 95–105, Fleischschweine von 110 kg 90–95. Augetrieben wurden 534 Stück.

Zucker. Magdeburg, 31. März. Notierungen in Kilo für 50 kg Weisszucker netto, frei Seeschiffseite Hamburg einschließlich Sack: Februar 5.95 Brief, 5.65 Geld, März 5.95 bzw. 5.65, April 5.95 bzw. 5.65, Juni 6.00 bzw. 5.75, August 6.30 bzw. 5.15, Oktober 6.55 bzw. 6.35, November 6.65 bzw. 6.45, Dezember 6.75 bzw. 6.60. Tendenz: stetig.

Posener Börse

Posen, 1. April. Es notierten: 5proz. Konvert-Anleihe 38,75 G (38,75), 4proz. Konvert-Pfandbriefe der Posener Landschaft 28,25 B (28,50), 6proz. Roggenbriefe der Posener Landschaft 13,50 B (13,75), Bank Polski 84 G (85). Tendenz: ruhig.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 31. März. Scheck London 19,38, Dollarnoten 5,11½, Auszahlung Berlin 121%, Zlotynoten 57,44.

Am heutigen Devisenmarkt wurde Scheck London mit 19,36–40 notiert. Auszahlung London hörte man ebenso. Im Freiverkehr lagen Reichsmarknoten bei 119½–121½, Auszahlung Berlin 121–122½, Zlotynoten wurden mit 57,38–50 notiert. Dollarnoten waren auf 5,11–12½ festgesetzt.

Warschauer Börse

Warschau, 31. März. Im Privathandel wird gezaht: Dollar 8,89, Goldrubel 484, Tschervonez 0,30% Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgrad 15,75, Berlin 212,25, Bukarest 5,35, Danzig 17,45, Kopenhagen 186,00, Oslo 178,50, Sofia 6,46, Stockholm 182,50, Montreal 8,04.

Es notierten: 3proz. Prämien-Bauanleihe (Serie I) 37,50 (38,25–38,40), 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe (Serie III) 48,75 (49, 6proz. Dollar-Anleihe 60,50 (60,50), 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 58,25 (58,50), 10proz. Eisenbahn-Anleihe 101–102 (100).

Bank Polski 85–84 (85). Tendenz



Heute morgen hat Gott der Herr meinen lieben Mann, unserem guten Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Fleischermeister

Paul Siegmund

nach kurzem, schwerem Leiden im 62. Lebensjahr durch einen sanften Tod in die Ewigkeit abgerufen.

Dies zeigen im Namen der hinterbliebenen an:

Olga Siegmund geb. Meyer,
Herbert Siegmund,
Carl Reschke und Frau Erna geb. Siegmund
und 3 Enkelkinder.

Poznań, den 31. März 1932.
Wielkie Garbarska 21.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 3. April, nachm. 4 Uhr von der Kapelle des Schilling-Friedhofes aus statt.



Am 31. März d. J. verstarb
nach längerem Leiden unser
langjähriges Mitglied Herr
Fleischermeister

Paul Siegmund

im Alter von 61 Jahren. Der Verstorbene
hatte für die Bestrebungen unseres Vereins
stets ein reges Interesse. Dafür gebührt
ihm unser Dank auch bis über das Grab
hinaus.

Poznań, den 1. April 1932.

Männer-Turn-Verein, Posen.



In die Reihen unserer Mitglieder ist eine
schmerzliche Lücke gerissen. Am 31. März ver-
schied nach kurzer, schwerer Krankheit unser
lieber Kamerad, der

Fleischermeister Herr

Paul Siegmund

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen
väterlichen Freund, der durch seinen gesunden
Humor und durch sein stets reges Interesse an
dem Wohl des „Neptuns“ sich allseitige Sympathien erworben hat.

Ein ehrendes Gedanken werden wir ihm immerdar bewahren.

Ruder-Club-Neptun-Poznań, G. B.
in Poznań.

Zur Beerdigung: Einbahrung mit blauer Mütze.

Posener Handwerkerverein

gegr. 1862

Am 31. März d. J. entzog uns der Tod
unser Mitglied Herr Fleischermeister

Paul Siegmund

Lieberschätzter stehen wir an der Bahre des
Mannes, dessen Verlust wir sehr schmerzlich
empfinden.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr werden wir
ihn von der Leichenhalle des Kreuzkirch-
hofs (Schilling) zur letzten Ruhe geleiten.

Der Vorstand.

Sommersprossen

Sonnen-
brand,
gelbe
Fleide u.
andere
Haut-
unreinig-
keiten
besiegelt

Axela-Crème
1/2 Dose: 2.50 zt
1/2 Dose: 4.50 zt
dazu Axela-Seife
1 Stück: 1.25 zt

J. Gudebusch
Poznań, ul. Nowa 7

Überschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 "
Stellengesuche pro Wort----- 10 "
Offertengebühr für geschriebene Anzeigen 50 "

Mietgesuche

2 Zimmerwohnung
möglichst vom Hauswirt,
Lazarew od. Jefiz gesucht.
Miete kann im voraus ge-
zahlt werden. Off. u. M.
1919 a.d. Geschäftsst. d. Stg.

Vermietungen

Wohnung
Sonnige 4 Zimmer n. Küche
mit Mädchen- und Bade-
kammer 1. Stock, Gas und
elekt. Licht, an der Dia-
tonienseanstalt von sofort zu
vermieten. Off. u. 2872 an die
Geschäftsst. d. Zeitung.

Räume

für Büro, Werkstatt u. Lager
günstig zu vermieten. An-
fragen unter 2859 an die
Geschäftsst. d. Zeitung.

Zu vermieten:

4 Zimmer
mit Zubehör 1. Etage, Nähe
Diaconissenhaus per sofort.
Off. u. 2871 a.d. Geschäft. d. Stg.

Möbl. Zimmer

Sanberes
möbliertes Zimmer für
1 oder 2 Personen zu
vermieten.
Kratzweg 5, R. 6.

Möbliertes
Zimmer vermietet.
Śniadeckich 23, Wohn. 3.

An- u. Verkäufe

Zu verkaufen:
Saingappa Elektrofor,
sowie elektrische Krone.
Slowackiego 42, Wohn. 6.

Schlafzimmer
poliert und Eiche empfiehlt
billigst Jan Jarczyński, Mieleskiewicz
Mieleskiewicz 1.

14 Bienenstöcke
verlaufen ab Zabrzewo.
A. Zühlke, Zakrzewo,
p. Palędzie.

Klavier
billig zu verkaufen.
Staszica 26, Wohn. 6.

Billiger kann es nicht sein!

1.90 Blöty

Kopftüllenzug, Bierkissen-
zug 2.90, Bierkissen-
zug mit Bolant von
4.90, Bier-
jatzet 1.50
Bettbezug
von 5.90,
übertrag-
lagen 7.90
übertrag-
lagen ver-
von 8.75, Unterlagen 2.75,

Küchenhandtücher fertig von
48 Gr., Waschhandtücher
von 55 Gr., Damasthand-
tücher von 85 Gr., Trotté-
handtücher von 95 Groschen.
Auf Wunsch Ausführung
in jämmerlicher Bestellungen in
Kürzester Zeit.

Spezialität: Aussteuern.
Wäsche-Fabrik
J. Schubert
nur Poznań.

ul. Wroclawska 3.

Bettgarne für 2 Betten,
2 Stühlen garniert mit Seide,
2 glatte Kopfkissen.

2 Überbetten zu 26 zt.

Geberei Szamotuly

In 3 Monaten
lernen Damen die seine
Küche, Küchen- und Torten-
backen. Ispiana, Myślna 4.

2 Überbetten zu 26 zt.

Kleine Anzeigen

Ausgezeichnete handverlesene

Speise- und

Saatkartoffeln

in kleineren n. größ. Mengen
in Süden ob. waggontreie
abzugeben. Winkel a. Wunsch.
Anfragen an Dominiun
Ożarów, poczta Ożarów,
kolo Wielunia.

Verschiedenes

Pensionär

sucht in Posen-Ost ob. -Best
Garten oder Land in Woh-
nung ver bald zu pachten.
Anfrage mit Preis u. 2873
an die Geschäftsst. d. Stg.

Wasserdriches

branies u. schwarzes Fah-
leder, Geißfleder, Leder
zu Wagenkürzen, Sitz-
und Kissen, gedrehtes Fett-
garleider, Pergament, Pan-
ten- und Stromfleder, Riemen-
u. Bandfleder, Probesendung. Halbe Häute
empfiehlt billigst

Geberei Szamotuly

1 bis 2 mal wöchentlich
aufwartestrau

Nach Polen

vertausche meine schulden-
freie 5-Zimmer-Büro in
Bad Lande, Schles. Nähe
Kurhaus, gegen Büros, Haus
in Poznań. Off. u. 2867
an die Geschäftsst. d. Stg.

Buszczkowo

(Unterberg) 4 Morgen Acker
mit Häuschen, Garten usw.
zu verkaufen. Anfragen u.

2860 a. d. Geschäft. d. Stg.

Mädchen

mit etwas Koch u. voln.

Sprachkenntnissen für

ältere, fröhliche Dame,

für alle vor kommenden

Hausarbeiten und Hilfe

im Kolonialwarengesch.

Anges. möglichst mit

Bild u. Gehaltsanspr. an

Frau Gertrud Günther,

Swarzecz, Brzezinka 1.

1 bis 2 mal wöchentlich
aufwartestrau

1 bis 2 mal wöchentlich
aufwartestrau</p